

**Haushaltsrede 2016 am 16. Februar 2016
im Rat der Stadt Rheine, Detlef Brunsch
Fraktionsvorsitzender der FDP**

Es gilt das gesprochene Wort,
Sperrfrist bis zur Rede im Rat

Sehr verehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Dame und Herren des Verwaltungsvorstandes,
meine sehr geehrten Damen und Herren Ratskollegen,
verehrte Besucher und Presse,

der Haushalt 2016 der Stadt Rheine ist geprägt von Unsicherheiten und äußeren Einflüssen, wie noch kein städtischer Haushalt zuvor.

Doch bevor ich auf den Haushalt 2016 eingehe, gestatten Sie mir einen kurzen Blick zurück. Der Haushalt 2015 wurde mit einer Rekorderhöhung der Grundsteuer B von sage und schreibe 25% beschlossen. Die gleichzeitig für 2015 angekündigten Sparmaßnahmen, fielen dagegen weitestgehend aus. Oder wie es CDU und Grüne in ihrem heutigen Antrag formulieren, Gleichwohl ist es nun in erhöhtem Maße erforderlich, die Ausgabenseite stärker in den Fokus zu nehmen. Warum ist dieses letztes Jahr nicht längst passiert? In meiner Rede zum Haushalt 2015 hatte ich Ihnen angeboten, die Themen Musikschule, VHS, Museen, Klimaschutzstelle und EWG anzugehen.

Gespart jedenfalls wurde von schwarz grün bei weitem nicht, wie es in dem mit viel Medientrara angekündigtem Arbeitspapier, 10 Millionen in 10 Jahren angekündigt wurde. Bezeichnenderweise ist bei der HFA Vorlage Nr. 38/16 Betreff Sachstand Antrag: "10 Millionen in 10 Jahren - Haushaltsmaßnahmen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen" im Deckblatt unter dem Punkt Finanzielle Auswirkungen Nein angekreuzt.

Wenn man dann die weitere Vorlage liest,

Sportförderung - Richtlinien / Sportstättennutzungsgebühr Entscheidung vertagt

Stadtbibliothek - Zuschuss in Bearbeitung

VHS – Kostendeckungsgrad in Bearbeitung

VHS – Zuschuss in Bearbeitung

Musikschule – Zuschuss in Bearbeitung

Theater-/Konzertangebot – Kostendeckungsgrad in Bearbeitung

Kloster Bentlage gGmbH - Organisationsstruktur Entscheidung vertagt

Kloster Bentlage gGmbH - Zuschuss Entscheidung vertagt

Museen - Zuschuss in Bearbeitung

Dezentrale offene Jugendarbeit – Zuschuss Entscheidung vertagt

Spielplätze – Anzahlreduzierung Entscheidung vertagt

Verkauf TAT in Bearbeitung

Gleichzeitig wurden aber zahlreiche Gebührensatzungen angepasst, natürlich nur nach oben.

Gebühren für Gewerbeauskünfte, Bestattungswesen, Gaststättengestattungen, Bauordnung, Verwaltungsgebühren und Gebühren für Sondernutzungen.

Bleibt fest zu halten, wenn es darum ging dem Bürger in den Geldbeutel zu greifen, mit Steuer- und Gebührenerhöhungen, waren schwarz grün 2015 sich sehr schnell einig, während Struktur- und Sparmaßnahmen durchgängig vertagt oder bestenfalls bis heute in Bearbeitung sind. Gerne ist die FDP bereit in der von Ihnen heute beantragten fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe zur Prozessbegleitung mitzuarbeiten. Wenn dabei allerdings nichts anderes herauskommt, als daß der Umfang des Haushaltes der Stadt Rheine, von heute 500 Seiten auf 1.000 Seiten steigt, ohne daß substanzielle Maßnahmen ergriffen werden, wird sich die FDP aus dieser Arbeitsgruppe sehr schnell wieder verabschieden.

Ich bin gespannt, ob die Kooperation 2016, ein Jahr vor den nächsten Landtags- und Bundestagswahlen die Kraft aufbringt, echte Reformen in Rheine anzugehen oder ob der

schwarz grüne Stillstand aus Vertagen und Versagen weitergeht. Dass Sie nicht einmal bereit waren, den FDP Antrag Nachhaltigkeitssatzung zu unterstützen, lässt für die kommenden Jahre allerdings nichts Gutes ahnen.

Auch der zweite heutige Antrag von CDU und Grünen, Beitritt zum Gesunden Städte Netzwerk Deutschland und inhaltliche Verschiebung der Prioritäten und Arbeiten innerhalb der EWG, zeigt keinen echten Sparwillen. Wer wirklich sparen will, muss freie Kapazitäten abbauen und nicht verschieben.

Womit ich zum Haushalt 2016 komme. Wir haben in Rheine mit der Rahmenplanung Innenstadt, der sozialen Stadt Dorenkamp, der General Wever Kaserne, dem interkommunalen Industriegebiet mit Salzbergen, den beiden EFRE Projekten, dem Neubau der Feuerwehr im Schotthock und dem Umbau der Sekundarschule Projekte zu realisieren, die wir, wie die neue Baudezernentin Frau Karasch auf der Jahreshauptversammlung des Innenstadtvvereins gesagt hat, nicht nur machen müssen, sondern gut machen müssen, da diese Projekte die Stadt Rheine in den kommenden 20 Jahren prägen werden. Hinzu kommen die Chancen und Risiken, der aktuellen Flüchtlingssituation. Wobei die FDP die Chancen hier ganz bewusst an den Anfang stellt.

Betrachtet man nur die reinen Zahlen des Haushaltes 2016, mit einem Defizit von 2,3 Mio. Euro, einer Neuverschuldung von 3,8 Mio. Euro und einer Erhöhung des Stellenplanes um 10,5 Stellen, erscheint eine Zustimmung unmöglich, vor allem in Zeiten, wo Rekordsteuereinnahmen sprudeln und die Stadt Rücklagen für schlechte Zeiten schaffen müsste, statt Eigenkapital zu verzehren und neue Kredite aufzunehmen. Trotzdem wird die FDP Rheine dem Haushalt 2016 zustimmen. Wir wollen die oben aufgeführten Projekte und die damit verbundene Entwicklung von Rheine, wie Rahmenplanung Innenstadt, General Wever Kaserne, Sekundarschule oder interkommunales Gewerbegebiet. Aber genauso entschlossen, wie die FDP diese Projekte will, genauso entschlossen werden wir neue, zusätzliche Aufgaben für die Verwaltung und/oder die Tochtergesellschaften ablehnen. Die positive Entwicklung der mittelfristigen Finanzplanung wird nur zu realisieren sein, wenn die Politik in Rheine den olympischen Gedanken des schneller, höher, weiter für die kommenden Jahre zurückstellt und stattdessen die oben aufgeführten Projekte, wie Rahmenplanung Innenstadt konsequent weiterverfolgt.

Ein weiterer Grund, warum die FDP dem Haushalt 2016 zustimmt, ist, daß nice to have Projekte, wie ein Masterplan Grün im Haushalt 2016 keine Berücksichtigung gefunden haben.

Bevor ich schließe, möchte ich mich ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die hervorragende Vorarbeit, die tatkräftige Unterstützung und die konstruktiven Gespräche, sowie bei den Bürgerrinnen und Bürgern unserer Stadt sowie der Presse für ihre Aufmerksamkeit bedanken.